

Frauenbund spendet für die Lebenshilfe

1000 Euro gehen an die Behindertenwohnheime in Adelstetten und Thundorf

Thundorf. Einen symbolischen Spendenscheck über 1000 Euro übergaben die Mitvorsitzende des katholischen Frauenbunds, Johanna Pils, sowie Kassierin Thea Riedmaier an den Vorsitzenden der Lebenshilfe Berchtesgadener Land, Oswald Lerach, im Wohnheim in Thundorf.

Lerach informierte darüber, dass der Verein 1970 gegründet wurde und Dr. Werner Riedel der erste Vorsitzende war. Im nächsten Jahr könne der Verein das 50-jährige Bestehen feiern. Heute habe der Verein rund 400 Mitglieder. Die Lebenshilfe hat für die Häuser im Landkreis einen Geschäftsführer, ebenso für die Pidinger Werkstätten.

Die ersten Behindertenwohnstätte baute man in Thundorf, weitere Häuser sind in Adelstetten, Freilassing, Oberteisendorf, Marzoll und seit einem Jahr auch in Berchtesgaden. Obendrein gibt es in Anger noch eine Förderstätte. Weiters wird in Oberteisendorf

ein Familienentlastungsdienst (Kurzzeitaufnahme) angeboten. Rund hundert Menschen mit Beeinträchtigung werden von Festangestellten, Geringbeschäftigten und vielen ehrenamtlichen Helfern betreut. Die Einrichtung ist erst für Menschen ab dem 18. Lebensjahr zuständig. Diese sollen so lange wie möglich dort wohnen, wo sie aufgewachsen sind. Lerach erklärte, nicht nur Menschen mit Behinderung seit Geburt sind in den Wohnheimen, sondern auch solche, die durch Unfälle beeinträchtigt sind. Die Werkstätten in Piding halten 250 Arbeitsplätze bereit.

Die Vorstandschaft der Lebenshilfe BGL besteht aus zehn Personen. Nicht alle Dinge seien finanziell durch den Bezirk abgedeckt, so zum Beispiel eine Reit-Therapie, hier müsse der Verein selbst aufkommen und ist auf Spenden angewiesen. Bei Bauten, etwa Erweiterung, müsse die Lebenshilfe einen Eigenanteil von 30 Prozent tragen. Oswald Lerach informier-



Vorsitzender Oswald Lerach mit Thea Riedmaier vom Frauenbund, Maria Hinterreiter von der Lebenshilfe und Johanna Pils vom Frauenbund mit Bewohnern der Thundorfer Einrichtung. – Foto: Pils

te, dass in Adelstetten Menschen mit schwerst- und mehrfacher Behinderung wohnen. Der Platz reiche nicht aus, deshalb werde erweitert. Kassierin Thea Riedmaier erläuterte, dass der Frauenbund einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf von selbstgefertigten Ad-

ventskränzen, Gestecken, Palmbüschen und Kräuterbüscheln spendet. Vorsitzender Oswald Lerach sagte herzlich bei den Frauen Vergelt's Gott für den Betrag, der für die beiden Häuser in Adelstetten und Thundorf verwendet wird.